

EU-Finanzaufsicht rückt näher

Rat und Parlament auf Einigungskurs / Mayer: Mehrheit in Sicht

Brüssel (dpa/gio) – Großer Fortschritt bei der Einführung einer EU-Bankenaufsicht.

Die Finanzminister der 27 EU-Mitgliedsstaaten haben gestern in Brüssel beschlossen, dass vom kommenden Jahreswechsel an drei neue EU-Behörden für Ban-

ken, Versicherungen und Finanzmärkte geschaffen werden.

„Das ist ein großer Fortschritt“, sagte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble. „Wir stehen am Anfang eines Verfahrens. Wir brauchen eine neue Finanzarchitektur“, ergänzte der belgische Ressortchef Didier



Hans-Peter Mayer

Reynders als amtierender Vorsitzender der Ministerrunde.

Mit der neuen Aufsicht sollen neue Schieflagen von Banken verhindert werden. Während der Finanzkrise mussten zahlreiche Geldhäuser mit Steuergeldern in Milli-

ardenhöhe gerettet werden. Die Kassenhüter billigten damit den Kompromiss, den Unterhändler des EU-Parlaments und der Mitgliedsländer in der vergangenen Woche ausgehandelt hatten. Das EU-Parlament wird den Vorschlag voraussichtlich am 21. September billigen.

Für den Vechtaer EU-Abgeordneten Hans-Peter Mayer (CDU) steht fest: „Eine Mehrheit ist sehr wahrscheinlich. Denn der nun gefundene Kompromiss ist ein riesiger Erfolg des Europäischen Parlaments.“ Dieses habe im Einklang mit der EU-Kommission darauf gedrungen, in der Finanzmarktkontrolle mehr Kompetenzen auf Brüssel zu übertragen – durch die Einrichtung von drei Aufsichtsbehörden. Diese sollen bei der Kommission angesiedelt sein, „damit sie unserer parlamentarischen Kontrolle unterstehen“, betonte Mayer. Allerdings müssten wichtige Details noch in den Ausschüssen geklärt werden, sagte Mayer. ▼ Seite 3